

Die Gefahren im Umgang mit neuen Medien

Schulsozialarbeit am Bildungszentrum Polizist Michael Bokelmann hat Schüler und Eltern über Fallstricke im Internet aufgeklärt.

Marbach In der Woche vom 19. bis 23. Januar fanden in allen sechsten Klassen der Tobias-Mayer-Gemeinschaftsschule und der Anne-Frank-Realschule Projekte zum Thema Neue Medien statt. Hierfür kooperierte die Schulsozialarbeit mit dem Ludwigsburger Polizeipräsidium und konnte Michael Bokelmann, Jugendsachbearbeiter des Steinheimer Polizeipostens, an die Schulen einladen.

In den Klassenprojekten lernten die Schüler und Schülerinnen Interessantes über den Umgang mit dem Internet und insbesondere über das richtige Verhalten in sozialen Netzwerken, wie beispielsweise Facebook & Co. Es gab viel Neues zu lernen, zum Beispiel wusste kaum ein Schüler oder eine Schülerin, dass die Nutzung der Suchmaschine ‚Google‘ erst mit

der Volljährigkeit, also ab den 18. Lebensjahr erlaubt ist. Erstaunlich war es ebenfalls für die meisten Schüler, dass die Verwendung der beliebten Smartphone App ‚What’s App‘ erst mit einem Alter von 16 Jahren gestattet ist.

Die Projektwoche hält viele neue Erkenntnisse und Überraschungen für Schüler parat.

Auch für ihre Eltern gab es viele hilfreiche Informationen, denn die komplette Woche wurde durch einen Elternabend abgerundet. Dieser fand für alle Eltern, deren Kind in eine der sechsten Klassen geht, und ebenso für interessierte Lehrer und Lehrerinnen beider Schulen statt. Sie lernten an diesem Abend Gefahren beim Chatten und im Umgang mit sozialen Netzwerken kennen.

Ziel war es, die Eltern fit zu machen, damit sie für ihre Kinder ein kompetenter Be-



Michael Bokelmann hat interessante Details zu berichten gewusst.

Foto: Schulsozialarbeit

gleiter durch das Internet werden. Die gesamte Woche mit insgesamt fünf Klassenprojekten und dem gemeinsamen Elternabend war ein voller Erfolg. Die Eltern danken dem Referenten Michael Bokelmann

dafür, dass er sich so viel Zeit genommen hat, die Woche vorzubereiten und durchzuführen.

Elena Mjagceev, Nela Veyhle und Ulrike Nolte